

02

FINANZIERUNG DER AUSGABEN FÜR F&E

HINTER JEDEM EURO, DER FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG AUFGEWENDET WIRD, MUSS EINE FINANZIERENDE STELLE STEHEN. NEBEN DEM UNTERNEHMENSSEKTOR UND DEM ÖFFENTLICHEN SEKTOR TRAGEN DER PRIVATE GEMEINNÜTZIGE SEKTOR, DAS AUSLAND UND DIE EU ZUR FORSCHUNGSFINANZIERUNG IN WIEN BEI (SIEHE ERLÄUTERUNGEN).

Der Anteil der Mittel aus dem Unternehmenssektor lag mit 35 % im Jahr 2013 wieder nahe am Vorkrisen-Niveau von gut 36 % und hat sich damit seit dem Jahr 2002 leicht gesteigert. 2013 trug der Unternehmenssektor 1,1 Mrd. Euro zur Finanzierung von F&E in Wien bei.

Der öffentliche Sektor⁷ stellte 2013 mit 48 % (1,53 Mrd. Euro) aller Mittel einen wesentlichen Teil des jährlichen F&E-Budgets in Wien zur Verfügung. 2002 lag dieser Anteil noch bei 40 %. Unter den öffentlichen Sektor fällt auch die Finanzierung durch die Länder, die 2013 97,3 Mio. Euro betrug. Ein Großteil davon sind Mittel der Stadt Wien.

Der aus dem Ausland⁸ finanzierte Anteil ist seit dem Jahr 2002 kontinuierlich von einem Viertel auf 13 % gesunken und liegt heute um mehr als 100 Mio. Euro unter dem Wert von 2002. Besonders deutlich abgenommen haben die Mittel aus dem

⁷ Bundesinstitutionen (unter Ausklammerung der im Hochschulsektor zusammengefassten), Landes-, Gemeinde- und Kammerinstitutionen, F&E-Einrichtungen der Sozialversicherungsträger, von der öffentlichen Hand finanzierte und/oder kontrollierte private gemeinnützige Institutionen sowie F&E-Einrichtungen der Ludwig Boltzmann Gesellschaft; einschließlich Landeskrankenanstalten.

⁸ Einschl. internationale Organisationen (ohne EU).

Ausland in den Jahren nach 2009. Die wichtigste Finanzierungsquelle aus dem Ausland sind ausländische Unternehmen. Hierbei handelt es sich meist um Unternehmen derselben Unternehmensgruppe, die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten in Wien finanzieren.

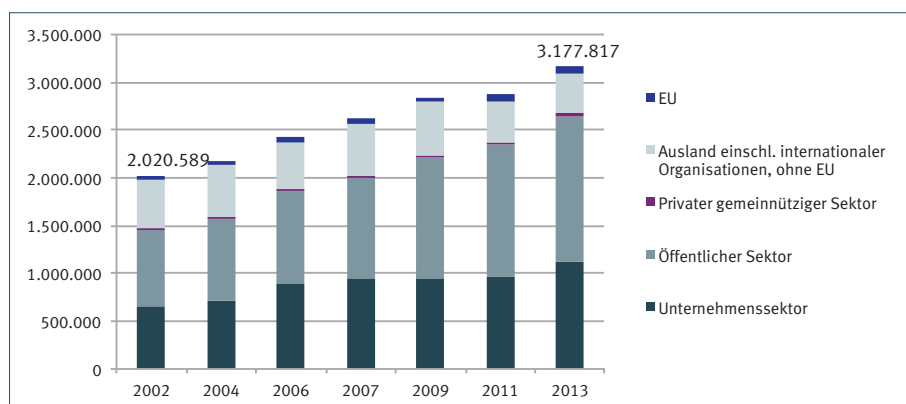
Die EU stellt Mittel für F&E beispielsweise aus dem Rahmenprogramm für Forschung und Entwicklung (siehe Kapitel 10) zur Verfügung. Zwischen 2002 und 2013 sind die EU-Mittel, mit denen F&E in Wien finanziert wird um 53 Mio. auf 89 Mio. Euro gestiegen. Damit wurden 2013 2,8 % aller Forschungsausgaben in Wien durch die EU finanziert.

Die Struktur der F&E-Finanzierung hat sich damit seit dem Jahr 2002 deutlich verändert: 2002 stellten der Unternehmenssektor und das Ausland zusammen (zum Großteil also Mittel von Unternehmen) 58 % aller Mittel für F&E in Wien zur Verfügung. Der öffentliche Sektor finanzierte damals 40 % aller Ausgaben. Im Jahr 2013 erfolgte die Finanzierung der F&E-Ausgaben zu gleichen Teilen von den Unternehmen (inländischen und ausländischen) und vom öffentlichen Sektor: beide stellten jeweils 48 % (1,53 Mrd. Euro), in Summe also über 95 % aller Mittel für F&E in Wien zur Verfügung.

Abbildung 10

Finanzierung der Ausgaben für F&E nach Finanzierungsbereichen in Wien 2002–2013
in 1.000 Euro

Quelle: Statistik Austria – Erhebungen über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertungen für Wien.



Jahr	Insgesamt	Finanzierungsbereiche								
		Unternehmenssektor	Öffentlicher Sektor					Privater gemeinnütziger Sektor	Ausland einschl. internationaler Organisationen (ohne EU)	EU
			Zusammen	Bund	Länder einschl. Wien	Gemeinden ohne Wien	Sonstige			
in 1.000 EUR bzw. %										
2002	2.020.589	649.717	808.366	651.817	61.094	810	94.645	13.024	513.692	35.790
		32,2 %	40,0 %	32,3 %	3,0 %	0,0 %	4,7 %	0,6 %	25,4 %	1,8 %
2013	3.177.817	1.119.641	1.530.853	1.204.761	97.274	1.205	227.613	27.419	411.051	88.853
		35,2 %	48,2 %	37,9 %	3,1 %	0,0 %	7,2 %	0,9 %	12,9 %	2,8 %

In Österreich fließt annähernd die Hälfte aller Mittel aus dem öffentlichen Sektor sowie der EU nach Wien. Vom Unternehmenssektor und vom Ausland gehen 24 % bzw. 29 % nach Wien.

Mittel des Unternehmenssektors werden fast ausschließlich wieder im Unternehmensbereich ausgegeben (95 %). 93 % der Mittel aus dem Ausland fließen ebenfalls in den Unternehmenssektor. Im öffentlichen Sektor ist es vor allem der Bund, aber auch Forschungsförderungsfonds (unter Sonstige), die F&E finanzieren. Mehr als

drei Viertel (76 %) der F&E-Mittel des Bundes kommen dem Hochschulsektor zugute. Anhand dieser Zahlen manifestiert sich die Bedeutung Wiens als Hochschulstandort und damit einhergehend als Zentrum der Grundlagenforschung in Österreich. Der Großteil der Finanzierung durch die Länder wird im Falle Wiens durch das Land Wien selbst bestritten, es finanzieren aber auch andere Bundesländer F&E-Ausgaben in Wien. Gleiches gilt auch für die Gemeinden. Abbildung 11 gibt die wichtigsten Finanzierungsströme wieder.

Tabelle 5

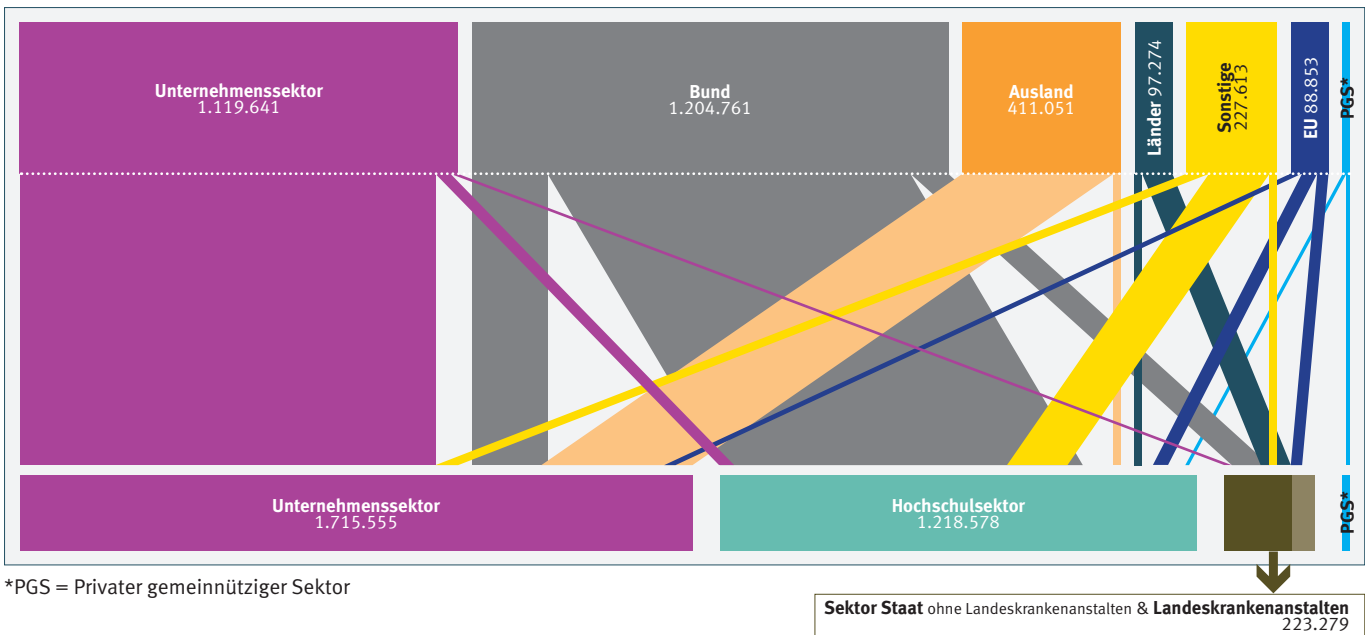
Finanzierung der Ausgaben für F&E in Wien 2002 und 2013 nach Finanzierungsbereichen

Quelle: Statistik Austria – Erhebungen über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertungen für Wien.

Abbildung 11

Wichtigste Finanzierungsströme für F&E in Wien nach Finanzierungsbereichen und Durchführungssektoren 2013

Quelle: Statistik Austria – Erhebung über Forschung und experimentelle Entwicklung, Sonderauswertung für Wien.



*PGS = Privater gemeinnütziger Sektor

Der öffentliche Sektor und die Unternehmen (inländische und ausländische) finanzierten 2013 jeweils 48 % (1,53 Mrd. Euro) aller F&E-Ausgaben in Wien, wobei die Mittel ausländischer Unternehmen seit dem Jahr 2002 deutlich abgenommen haben. Mittel des Unternehmenssektors und des Auslandes werden zu einem Großteil wieder im Unternehmenssektor finanziert, während öffentliche Mittel zu über 70 % in den Hochschulsektor investiert werden.